

Bruno Cassirer Verlag in Berlin

Ich empfehle Ihrem Interesse:

Ⓜ

Anna Pawlowa

Selbstbiographie

Mit Beiträgen von Oscar Vie, Paul Barchan und Max Osborn

vielen Abbildungen und farbigen Beilagen

Nach Studien von Somoff und Bakst

Farbiger Deckel von Max Slevogt. Preis M. 2.—

Das Beste an dem Buche sind die Worte der Pawlowa selbst, die schlicht und herzlich von sich und ihrem Leben spricht. Schon um dieser Selbstbekenntnisse willen verdient das Buch gelesen zu werden.

„Über die Pawlowa ist im Verlag von Bruno Cassirer in Berlin ein kostbar ausgestattetes Büchlein erschienen: ganz in glimmerndes Gold getaucht, mit einer kapriziösen farbigen Zeichnung von Max Slevogt auf der Deckelseite. So ehrt man die größte Tänzerin der Gegenwart. Man ehrt sie, indem man die Schriftsteller Oscar Vie, Paul Barchan und Max Osborn und eine ganze Reihe Maler vor ihrer Kunst Verbeugung machen und sie — die Göttliche — schließlich selbst über ihr Leben plaudern läßt. Das ist alles höchst angenehm zu lesen; man lebt im Geiste wieder vieles mit, was einem früher zum großen Erlebnis ward . . . Unter den Malern, die die Russen mit Ideen unterstützten, ist Leon Bary die kunstreichste. Er ist ein Phänomen. Es sind drei Figurinen von ihm in den Text eingestreut: eine „Diana“, eine „Bajadere“ und eine „Grisette“, die alle gleich geistreich stilisiert sind. Wieviel Einbildungskraft unterstützt dieses Künstlers Schaffen! Seine Kunst ist voll Anmut und voll Grazie, wie die Kunst der Pawlowa selbst, die voll rührender Kindlichkeit und doch voll reifster Frauenhaftigkeit ist.“

Berl. Lokalanzeiger.

Die Tournee der Pawlowa durch Deutschland wird dem Absatz des Buches sehr förderlich sein. Durch Auslage ist das Buch infolge seiner packenden Ausstattung leicht verkäuflich.